

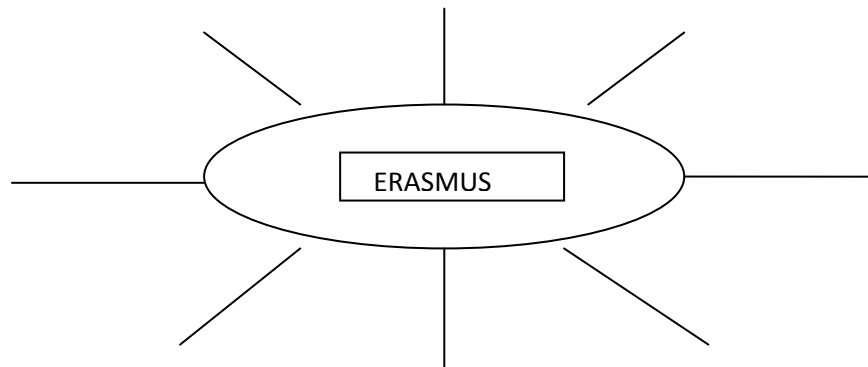
L 1

Doppellektion

Austauschprogramme

A. Konversation

Was fällt Ihnen ein, wenn man „Austauschprogramm“ oder „Erasmus“ sagt? – Ergänzen Sie folgendes Assoziogramm:



B. Hörtext – Mit Erasmus ins Ausland

1. Hören Sie sich den Text an und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind:

Quelle: <http://www.dw.de/mit-erasmus-ins-ausland/a-16034359>

		R	F
1.	Das Erasmus-Programm wurde vor 25 Jahren ins Leben gerufen		
2.	In Deutschland nehmen an dem Programm weniger als 30 000 Studierende teil		
3.	Bianca Lopez verbrachte ein Semester in Barcelona		
4.	Bianca studiert Politologie		
5.	Im Rahmen eines Austauschprogramms studiert jeder dritte Student im Ausland		
6.	Erasmus wurde zu Synonym für Auslandsaufenthalte		
7.	Die Studenten lernen bei ihrem Aufenthalt auch neue Kultur und Menschen kennen		
8.	An dem Programm beteiligen sich 32 Länder		
9.	Erasmus unterstützt die Studenten auch finanziell		
10.	Die Studenten bekommen 300 Euro für ihr Studiengebühr		
11.	Erasmus hat vor, auch außerhalb von Europa tätig zu werden		

2. Verbinden Sie folgende Wörter mit ihren deutschen Erklärungen:

- jn. fördern
- etwas genießen
- e Erfolgsgeschichte
- fachlich
- jm. etwas vermitteln
- r Mobilitätzuschuss
- sich etwas vornehmen

- a) ein bestimmtes (hier: Studien-)Fach betreffend
- b) etwas planen
- c) Freude bei etwas haben; sich mit etwas sehr wohl fühlen
- d) jemanden unterstützen
- e) ein Geldbetrag für Reisekosten
- f) die sehr positive Entwicklung von etwa
- g) den Kontakt zwischen jemandem und etwas herstellen

3. Hören Sie sich den Text noch einmal und dabei notieren Sie sich alle Informationen, die Sie dem Text entnehmen können:

4. Bilden Sie kurze Sätze im Perfekt:

- a) ins Ausland gehen
- b) Tapas essen
- c) die Sonne genießen
- d) Spanisch lernen
- e) von Spanien erzählen
- f) Erfahrungen sammeln
- g) als Experiment beginnen
- h) Jurist werden
- i) für die Betreuung sorgen
- j) Gebühren (nicht) bezahlen
- k) sich viel für die Zukunft vornehmen
- l) r Termin - gelten

5. Transformieren Sie folgende Sätze ins Passiv:

- a) In Spanien kann man Tapas essen.
- b) Man kann dabei Spanisch lernen.
- c) Man schickt Studenten an die Unis in Europa.
- d) Im Ausland sammelt man Erfahrungen.
- e) Erasmus gründete die europäische Kommission im Jahre 1987.
- f) Erasmus betreut die Studenten vor Ort.
- g) Die Gebühr muss man (nicht) zahlen.

- a)
- b)
- c)
- d)
- e)
- f)
- g)

C.

An dem Erasmusprogramm beteiligen sich 33 Länder. Bilden Sie kleine Gruppen und versuchen Sie, möglichst viele zusammenzustellen.

(+ Wiederholung von geographischen Namen)

1		Deutschland	Berlin
2		Österreich	Wien
3	e	Schweiz	Bern
4		Liechtenstein	Vaduz
5		Luxemburg	Luxemburg
6		Tschechien	Prag
7	e	Slowakei	Bratislava
8		Italien	Rom
9		Polen	Warschau
10		Belgien	Brüssel
11		Dänemark	Kopenhagen
12		Bulgarien	Sofia

13		Griechenland	Athen
14		Rumänien	Bukarest
15		Schweden	Stockholm
16		Großbritannien	London
17	die	Niederlande	Amsterdam
18		Norwegen	Oslo
19		Portugal	Lissabon
20		Spanien	Madrid
21		Ungarn	Budapest
22		Frankreich	Paris
23		Finnland	Helsinki
24		Kroatien	Zagreb
25		Irland	Dublin
26		Slowenien	Ljubljana
27	e	Türkei	Ankara
28		Zypern	Nikosia
29		Malta	Valletta
30		Litauen	Vilnius
31		Lettland	Riga
32		Estland	Tallinn
33		Island	Reykjavik

D. Lesetext

EU-Mobilitätsprogramme ab 2014

Die aktuellen EU-Bildungsprogramme und damit auch ERASMUS enden im Dezember 2013. Für die nächste Programmgeneration (2014 bis 2020) hat die Europäische Kommission am 23.11.2011 einen Vorschlag unterbreitet, der das jetzige Programm für lebenslanges Lernen (inklusive ERASMUS), das Programm Jugend in Aktion und die internationalen Hochschulprogramme der EU mit Drittländern (z.B. Erasmus Mundus, Tempus, Alfa, EduLink) in einem einzigen integrierten Bildungsprogramm mit dem Namen "ERASMUS für alle" zusammenfasst.

Mit den darin vorgesehenen Stipendien könnten bis zu fünf Millionen Menschen – fast doppelt so viele wie bisher – einen Teil ihres Bildungswegs im Ausland absolvieren, darunter fast drei Millionen Lernende in der Hochschul- und Berufsbildung. Für das auf sieben Jahre angelegte Programm sollen nach Vorschlag der Kommission ein Gesamtbudget von 19 Mrd. Euro bereitgestellt werden.

Formal muss das neue Bildungsprogramm vom Rat der Mitgliedstaaten und dem Europäischen Parlament beschlossen werden. Deshalb beschäftigen sich entsprechende Gremien des Rats (Bildungsausschuss) und des Parlaments (Ausschuss für Bildung und Kultur) mit dem Kommissionsvorschlag.

Am 27.03.2012 hat der Ausschuss für Bildung und Kultur des Europäischen Parlaments in Brüssel eine öffentliche Anhörung zur Zukunft der EU-Bildungsprogramme und des Jugendprogramms durchgeführt. Rund 250 Teilnehmer verfolgten mit großem Interesse die Beiträge der vier Experten und die anschließende Diskussion mit den Abgeordneten des Europäischen Parlaments und dem Vertreter der Europäischen Kommission.

Der Rat verabschiedete seinen vorläufigen gemeinsamen Standpunkt zum Kommissionsvorschlag im Mai 2012.

Wann genau das Programm endgültig beschlossen wird, hängt letztlich auch von der Entscheidung der europäischen Staats- und Regierungschefs und des Europäischen Parlaments zum EU-Haushalt für die Jahre 2014 bis 2020 und dem darin für die Bildung vorgesehenen Budget ab. Diese Entscheidung wird für Mitte 2013 erwartet. Der Programmbeschluss durch Rat und Parlament könnte dann im Herbst 2013 erfolgen.

Quelle: <https://eu.daad.de/erasmus/alle/mobilitaetsfoerderung/de/11739-erasmus-die-neue-welt-der-eu-bildungsprogramme/>

+ Hausaufgabe zum Lesetext:

https://eu.daad.de/medien/eu/erasmus/erasmusfueralle/faltblatt_kom_efa.pdf

E. Vorbereitung für Erasmus

Besprechen Sie in kleinen Gruppen alle Schritte, die vor der Abreise zu erledigen sind.

1. Sich für ein Land / eine Universität entscheiden
2. Sich alle Bewerbungstermine genau aufschreiben (→ nicht vergessen)
3. Einen Antrag / ein Bewerbungsschreiben gut vorbereiten
4. Verschiedene Dokumente vorbereiten (Lebenslauf, Motivationsbrief,)
5. Unterkunft reservieren
6. Sich die Kurse an der Gastuniversität ansehen und aussuchen – werden die anerkannt, die Prüfungen am Ende, empfohlene Literatur,
7. Flugticket /Zugfahrarte kaufen
8. Eine Liste erstellen – mit allen Dingen, die du im Ausland brauchen wirst (Sachen, Geld, Kreditkarten, Versicherung, Bücher, Medikamente, ...)
9. Abschied von der Familie und Freunden – eine Party ☺

F. Tabellarischer Lebenslauf

Wie sieht ein tabellarischer Lebenslauf aus?

Der tabellarische Lebenslauf besteht hauptsächlich aus zwei Teilen, dem **Kopf** und der **Tabelle**.

Kopfbereich - die persönlichen Angaben (Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit und Familienstand).

Der **Tabellarische Teil** des Lebenslaufes ist untergliedert in verschiedene Punkte:

1. Schulausbildung
2. Studium
3. Praktikumserfahrung oder relevante Berufserfahrung (es interessiert nicht jeden ob Du Pizzafahrer oder Babysitter warst)
4. Auslandsaufenthalte und Fremdsprachenkenntnisse
5. Sonstige Qualifikationen
6. Hobbies & soziales Engagement

Datum, Ort und eine handschriftliche Unterschrift


Übung:

Der Lebenslauf

Paararbeit:

Schauen Sie sich folgenden Lebenslauf genau an. Entscheiden Sie, ob alles in Ordnung ist, oder ob Sie etwas ändern würden. Begründen Sie Ihre Meinung.

1 Lebenslauf

2 

Persönliche Daten

Vor- und Zuname: Laura Müller
Adresse: Goethestraße 10
10243 Berlin

Geburtsdatum: 23. Mai 1995
Eltern: Petra Müller, Lehrerin
Bernd Müller, Chemieingenieur

Schulausbildung

2001 bis 2005 Grundschole St. Johannes, Berlin
seit 2005 Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Berlin **3**

4 *Jobs und Sonstiges*

Sommer 2012 Praktikum bei Foto Schneider, Berlin **6**
5 Sommer 2011 Fotokurs
Frühling 2010 Fotowettbewerb der Berliner Zeitung

Interessen **8**
Fotografie, Musik, Basketball

7 *PC-Kenntnisse*
Sprachen: Englisch (fließend) und Französisch (Grundkenntnisse)

9

So nicht

Hier können Sie sich die richtige Version ansehen:

http://www.einstieg.com/fileadmin/user_upload/Redaktionelles_pdfs_zu_Artikeln/Lebenslauf.pdf

G. Motivationsbrief

Formatierung:

Der ideale Motivationsbrief passt genau auf eine DIN A4 Seite, wobei er wie folgt gegliedert ist:

- Absender
- Empfänger
- Betreff und Datum
- Anrede
- Motivationsschreiben
- Verabschiedung
- Handschriftliche Unterschrift
- Anlagen

1. Lesetext - Schütteltext

Die Absätze dieses Textes wurden durcheinander gebracht. Ordnen Sie die Absätze so, dass sich eine sinnvolle Reihenfolge ergibt.

A) Ein Motivationsschreiben ist bei manchen Hochschulen bei der Bewerbung für ein Studium Pflicht. Was gehört hinein?

B) Wenn die Uni keine anderen Vorgaben macht, besteht die schriftliche Bewerbung aus einem Anschreiben und/oder einem Motivationsschreiben, dem Abiturzeugnis in beglaubigter Kopie, einem Lebenslauf sowie sonstigen Bescheinigungen, die für das Fach relevant sind (z. B. Praktikumszeugnisse).

C) Während bei "normalen" Bewerbungen einige Bewerber das Motivationsschreiben unaufgefordert beilegen, ist es bei Bewerbungen um Studienplätze an vielen Hochschulen Pflicht.

D) Eine kleine – begründete! – Lobhudelei auf die jeweilige Hochschule kann in einem solchen Schreiben übrigens nicht schaden.

E) Das Motivationsschreiben ist eine längere Variante des Bewerbungsschreibens, in dem du als Bewerber erläuterst, warum dich der Studiengang interessiert und warum du glaubst, dass du für das Studium geeignet bist.

F) Das Motivationsschreiben sollte nicht länger als 2,5 Seiten lang sein und erklären, warum man genau dieses Fach studieren möchte und warum man für das Studium besonders geeignet ist.

Richtige Reihenfolge: _ _ _ _ _

2. Informationen

Diese Fragen sollte das Motivationsschreiben beantworten:

- Welches Hauptfach bzw. welchen Schwerpunkt möchtest du studieren?
- Warum möchtest du speziell dieses Fach / diese Fächerkombi studieren?
- Wie bist du auf das Fach / die Uni aufmerksam geworden?
- Warum möchtest du unbedingt an dieser Uni studieren?
- Warum bist du für dieses Studium besonders geeignet?
- Welcher Berufswunsch steckt hinter der Wahl der Studienfächer?
- Welche Qualifikationen für das angestrebte Berufsfeld bringst du bereits mit (z.B. Praktika, Hospitanzen)?

3. Vokabeln:

geehrt
e Bewerbung
sich bewerben um
r Studienplatz
begründen
wecken

teil/nehmen an
 erfahren
 halten für
 wählen
 ab/schließen
 r Schwerpunkt
 r Zusammenhang
 sich befassen mit
 vertiefen
 sich entscheiden für

4. Übungen

a) Ergänzen Sie folgende Sätze sinngemäß. Benutzen Sie dazu die Wörter aus dem Kasten:

halte	wie	Entscheidung	vertiefen	Universität
geehrte	würde	Projekt	Angesichts	
durch	ab	Bewerbung	zu	bisherigen Grund

- Sehr _____ Damen und Herren
- Meine _____ um einen Studienplatz begründe _____ folgt:
- Ich habe an diesem _____ teilgenommen.
- Das _____ ich für sehr wichtig.
- Meine _____ theoretischen Kenntnisse konnte ich _____ ein Praktikum _____ .
- Ein wichtiger _____, sich für das Studium _____ entscheiden, war
- _____ der genannten Vorteile
- Es ist mein großer Wunsch, _____ Herbst 2014 den Bachelor-Studiengang an Ihrer _____ zu studieren.
- Über eine positive _____ zu meiner Bewerbung _____ ich mich sehr freuen.

b) Übersetzen Sie ins Deutsche

H. Video = Hausaufgabe

Quelle: <http://www.youtube.com/watch?v=7V-zuBg9Ag>

Sehen Sie sich das Video an und versuchen Sie, ihm Informationen zu folgenden Punkten zu entnehmen:

1. Das Thema des Interviews
2. Welche Universität
3. Was alles haben Sie über den Studenten und die Studentin erfahren?
4. Das Akademische Auslandsamt und seine Angestellten (dr. Roth, Anne Klein)
 - Was bieten sie an
 - Finanzierung
 - Kampagne „Go out“
 - Wo waren die zwei Frauen selbst?